

1 / 2021

BULLETIN

EDITORIAL

Liebe Freundinnen und Freunde von ADES

Während sich Milliarden im Weltall tummeln, spielt sich in Madagaskar ein Drama ab. Etwa eineinhalb Millionen Menschen leiden an Hunger. Seit drei Jahren grassiert im Süden Madagaskars eine der schlimmsten Dürreperioden seit Jahrzehnten. Der Klimawandel bedroht die lokale Bevölkerung existenziell. Wir berichten in dieser Ausgabe über das stille Sterben.

Am 8. Mai wurde Herbert Blaser, Vorstandsmitglied und engagierter freiwilliger Helfer, an unserer Mitgliederversammlung zum ADES Vereinspräsidenten gewählt. Wir durften ihm einige Fragen stellen.

Gleichzeitig wird die ADES Leitung in Madagaskar madagassischer. Verschiedene Leitungsstellen werden mit lokalen Talenten besetzt. Es freut uns, euch Jean Yves und Rindra vorzustellen.

Unser Leben besteht aus vielen Eindrücken: Ich bin besonders stolz auf das ADES Team, alle Kolleginnen und Kollegen, die täglich sicherstellen, dass unsere Projekte trotz Katastrophen mit Hochdruck weiterlaufen: Die Grossküchen für weitere sieben Schulen werden umgebaut, die ADES Mobile sind fleissig unterwegs in den Provinzen, weitere ADES Filialen werden eingeweiht und die Verkaufszahlen für die ADES Kocher haben sich in den letzten zwei Jahren verdoppelt.

Wir danken euch von ganzem Herzen für eure Unterstützung. Ohne euch könnte ADES kein starkes Fundament für die Zukunft legen.

Eure
Rita Bachmann

NACHHALTIG WIRKSAM FÜR MADAGASKAR

DAS STILLE STERBEN

Fast unbeachtet von grossen Teilen der Weltöffentlichkeit spielt sich im Süden Madagaskars aktuell ein Drama ab. Drei Jahre dauert die schlimmste Dürre seit Jahrzehnten bereits an. Die Situation bedroht die Existenz von Hunderttausenden Menschen.

Die Region von Betioky im Südwesten bis Fort Dauphin im Südosten Madagaskars wird auch der grosse Süden genannt. Hier sind sich die Menschen Perioden mit knapper Lebensmittelversorgung gewohnt. Fast jährlich wiederholt sich die Kéré: eine Zeit der Entbehrungen, in der die Ernte vieler Bauernfamilien kaum ausreicht, um satt zu werden. Was sich in diesem Jahr abspielt, ist jedoch nicht mit normalen Jahren vergleichbar. Seit drei Jahren trocknet eine brutale Dürre den Boden aus. Vom Meer trifft heisse Luft auf das madagassische Festland. Sie reisst den staubtrockenen Boden auf und bildet gewaltige Sandstürme. Diese können selbst gerade noch bewirtschaftetes Land innert kürzester Zeit in eine Wüste verwandeln. Der fortschreitende Waldverlust verschlimmert dabei die Schäden durch Sandstürme und der Klimawandel verschärft die Probleme langfristig zusätzlich.

Gemäss Schätzungen fielen bis zu 60 Prozent der Ernte dieses Jahr der Dürre zum Opfer. Tiere wie Hühner oder Rinder, die einige Familien über die Jahre als Sicherheit für schlechte Zeiten angeschafft haben, mussten während dieser dreijährigen Dürre längst verkauft werden. Etwa eineinhalb Million Menschen sind dieses Jahr



Mit Aufforstungen gegen die fortschreitende Wüstenbildung in Madagaskar. Das Bild zeigt beschattete Pflanzensetzlinge einer Dorfgemeinschaft nahe Ejeda.

im grossen Süden akut vom Hunger bedroht. Gerade Kinder sind oft von Mangelernährung betroffen. Hunger und die schwierigen Umstände treiben Tausende in die Flucht. Ganze Dörfer werden verlassen.

Die Notsituation beschränkt sich jedoch nicht nur auf den grossen Süden. Durch den plötzlichen Zusammenbruch von jeglichem Tourismus in Madagaskar durch die Coronapandemie stehen viele Menschen, die bisher durch Reisende ihr Einkommen verdienten und oft arme Familienangehörige in anderen Regionen unterstützten, vor dem Nichts. So stieg zum Beispiel auf der bei Touristen bekannten Insel Nosy Bé die Anzahl von Menschen, die sich ihr Essen nicht mehr leisten können, in nicht gekannte Höhen.

Für ADES stellt diese Situation eine grosse Herausforderung dar. Selbst grosse Organisationen wie die UNO können aktuell nur ungenügend Hilfe leisten. Die prekäre Infrastruktur in der Region erschwert die Arbeit von Hilfsorganisationen zusätzlich. ADES versucht derweil, mittel- und langfristig gegen den Hunger in der Region vorzugehen. Mit Dorfgemeinschaften werden gemeinsam Strategien für Wassermanagement, Baumschulen und Gemüseanbau erarbeitet, um das Land

fruchtbar zu halten und mehr Nahrung zu erwirtschaften. Zudem verfolgt ADES Projekte zur lokalen Produktion von Saatgut. Bis dahin bleibt die Situation prekär.



Zwischen den jungen Bäumen wächst Gemüse.

HERBERT BLASER IST NEUER ADES PRÄSIDENT

Zwanzig Jahre nach der Gründung des gemeinnützigen Vereins ADES übergibt die Gründerin Regula Ochsner das Präsidium an das bisherige Vorstandsmitglied Herbert Blaser. In der ADES Chronik auf unserer Homepage blicken wir auf die Zeit von der Vereinsgründung bis heute zurück. An dieser Stelle stellen wir euch den neuen ADES Präsidenten vor.



Wer ist Herbert Blaser?

Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und lebe in Adliswil. Ich stehe noch voll im Berufsleben und arbeite bei u-blox in Thalwil, wo ich als Ingenieur und Betriebswirt einen Produktbereich führe. Neben der Arbeit findet man mich oft in der Natur und beim Sport, oder mit netten Leuten bei einem Essen.

Am 8. Mai wurdest du zum Präsidenten von ADES gewählt. Wie hat dein Weg dich zu Madagaskar und ADES geführt und wieso hast du dich entschieden, dich für das Amt des Vereinspräsidenten zur Verfügung zu stellen?

Vor etwa zehn Jahren konnte ich für u-blox ein Nachhaltigkeitsprogramm aufbauen und war auf der Suche nach geeigneten Projekten. Ich erinnerte mich an eine beeindruckende Kochdemo mit dem ADES Parabolkocher vor dem Globus in Zürich und kontaktierte Regula. Sie hat an jenem Nachmittag unsere Firma als langjährige Sponsorin und mich als Freiwilligen

gewonnen. Vor vier Jahren wurde ich in den Vorstand eingeladen und lernte ADES noch viel besser kennen und schätzen. Zwei intensive Reisen nach Madagaskar haben mich in der Idee bestärkt, dass ADES eine sehr wichtige Mission hat. Da unsere Kinder inzwischen ausgezogen sind, habe ich nun mehr Zeit, auch etwas an die Gesellschaft zurückzugeben, und habe das Präsidentenamt von Regula übernommen.

ADES blickt auf eine zwanzigjährige Erfolgsgeschichte zurück. Wo siehst du aktuell die grössten Herausforderungen und Chancen?

ADES ist für mich ein nachhaltiges Leuchtturm-Projekt, da die Spendengelder extrem effizient eingesetzt werden. Für jeden Spendenfranken fliessen dank dem Verkauf von CO₂-Zertifikaten zwei Franken nach Madagaskar. ADES ist in den letzten Jahren personell stark gewachsen und ist an einem Punkt, an dem Strukturen und Prozesse so angepasst werden sollten, dass ein weiteres Wachstum möglich ist. Wenn es uns gelingt, mit den verfügbaren Mitteln mehr Kocher zu verkaufen, mehr Kinder zu sensibilisieren und mehr Bäume zu pflanzen, kommt das Madagaskar zugute.

In welchem Bereich möchtest du als Präsident neue Akzente setzen?

Ich habe bei meinen verschiedenen Besuchen bei ADES in Madagaskar einige, mehrheitlich jüngere, Mitarbeitende kennengelernt, die mir Hoffnung geben: Sie sind gut ausgebildet, erkennen die Probleme in Madagaskar und sind bereit, sich für eine bessere Zukunft einzusetzen. Wir möchten verstärkt lokale Führungskräfte fördern und fordern.

Was wünschst du dir für ADES und das Land Madagaskar?

Ich hoffe, dass ADES noch viele Jahre CO₂-Zertifikate verkaufen kann. Jeder verkaufte OLI-Kocher spart mehrere Tonnen Holz im Jahr und gibt uns finanzielle Mittel, die wir in andere Projekte wie Sonnenenergie, Bildung und Aufforstung investieren können. Wenn wir unsere Arbeit gut machen, schaffen wir noch viel mehr Arbeitsplätze und können unseren Teil dazu beitragen, dass die wunderschöne Natur weiter bestehen bleibt.

PROJEKT: NEUE METALLWERKSTATT

Die erste Metallwerkstatt baute ADES im Jahr 2013. Diese ermöglichte die Produktion von Metallummantelungen für unsere Kocher, die vorher aufwendig und teuer aus Italien importiert werden mussten. Mit dem Bau des zweiten Hochofens für Energiesparkocher konnte ADES ihre Produktionskapazitäten im letzten Jahr quasi verdoppeln. Aufgrund der nach wie vor steigenden Nachfrage soll bis zum Jahr 2025 die Zahl vertriebener Solar- und Energiesparkocher schrittweise auf 70 000 erhöht werden. Die bestehende Kesslerei in Toliara stösst durch diese Entwicklungen bereits im laufenden Jahr an ihre Kapazitätsgrenzen.



Die Metallwerkstatt in Toliara ist an der Kapazitätsgrenze.

Mit dem Bau einer zweiten Metallwerkstatt, diesmal in Antananarivo, stellt ADES sicher, dass auch in den kommenden Jahren genügend Ummantelungen produziert werden können. Die Arbeiten für die neue Metallwerkstatt haben bereits begonnen. Bis zur Inbetriebnahme sind aber noch zahlreiche Hürden zu meistern. Aktuell sucht ADES Leitungspersonal für die neue Produktionsstätte. Gleichzeitig muss die Finanzierung des Projekts gesichert werden. Die Metallwerkstatt soll im Jahr 2022 in Betrieb genommen werden.

HELFEN SIE ADES WEITER

Unsere Solar- und Energiesparkocher schützen die Umwelt und helfen Zehntausenden Familien in ganz Madagaskar. Mit der neuen Metallwerkstatt und sieben neuen ADES Filialen auf der ganzen Insel schafft ADES die Voraussetzungen dafür, künftig noch mehr Menschen zu erreichen. Dieses Wachstum ist nur dank Ihrer Unterstützung möglich. Mit Ihrer Spende helfen Sie ADES, sich für die Zukunft zu rüsten. Jeder Franken zählt!



Wichtig: Melden Sie ADES Ihre Spende per TWINT an, sie erreicht uns anonym!

Weitere Informationen:
+41 44 466 60 50
info@ades-solaire.org

Neben der neuen Kesslerei und der Erhöhung der Produktion hat ADES verschiedene andere Ziele für die neue Projektphase. Die Qualität unserer Kocher wird durch Anpassungen im Herstellungsprozess weiter verbessert und die Anzahl der Verkäufe durch das Anwerben von zusätzlichen Wiederverkäufern erhöht. Zudem entstehen sieben neue Filialen, mit denen Menschen erreicht werden können, die weit von den bestehenden ADES Zentren entfernt leben.

AUFFORSTUNGSPARTNER OMNIVERDE

Der belgische Staatsbürger Pieter Vranckx lebte lange in den trockenen Regionen von Brasilien. Heute lebt und arbeitet Pieter auf dem Plateau von Mahafaly bei Ejeda. Dort hat er die Organisation Omniverde gegründet. Er erprobt Aufforstung durch halbdirekte Aussaat. Im Gegensatz zu unseren anderen Projekten werden dabei nicht Baumsetzlinge vorgezogen, sondern direkt Samen in die Erde gepflanzt. Er hat eine Methode entwickelt, bei der er die Samen vor dem Pflanzen mit Säure behandelt und in ein organisches Kissen bettet, bevor sie gepflanzt werden.

Pieter hat die Vision, Moringa und andere wertvolle Bäume in grösserem Massstab zu pflanzen. Neben Nahrung zur Selbstversorgung sollen die Bäume, sogenannte cash crops, Produkte für den Verkauf und gar für den Export generieren. Diese Produkte ermöglichen der lokalen Bevölkerung dringend benötigte Einnahmen. Langfristig ist zum Beispiel ein Ziel, containerweise getrocknete Moringablätter als Nahrungsergänzungsmittel oder Tee zu exportieren.



Pieter Vranckx von Omniverde zeigt ADES Mitarbeitenden die von ihm selbst ausgearbeiteten Samenbomben.

ADES hat mit Omniverde noch keinen Vertrag und keine schriftlich vereinbarte Kooperation. Es hat sich jedoch eine niederschwellige Zusammenarbeit etabliert, in der wir gemeinsam Synergien nutzen und voneinander lernen. Omniverde nutzt unsere Infrastruktur wie Lager, Strom oder das Gästehaus. Im Gegenzug hat Pieter uns bereits viele wichtige Hinweise gegeben. Dank verbesserter Mulch- und Kompostmethoden werden wir beispielsweise künftig Büsche und Bäume mit essbaren Früchten auch im trockenen Süden besser in unsere Projekte integrieren können. ADES Forstwirtschaftsexperte Dr. Axel Brückmann: «Wenn wir für den Süden fruchtbare cash crops finden und testen wollen, ist Pieter ein guter Ansprechpartner.»

AGENDA

Samstag, 28.8.2021
O SOLE BIO, Zug

Mittwoch, 13.10.2021, 19 Uhr

Madagaskar-Naturfilm

Tauchen Sie ein in die paradiesische Natur Madagaskars und lassen Sie sich begeistern von der einzigartigen Biodiversität der roten Insel.

(Sequenzen der BBC-Produktion «Madagaskar – Ein geheimnisvolles Wunder der Natur», Deutsch)

Volkshaus Zürich
Eintritt frei, Kollekte

Dienstag, 26.10.2021

Virtuelles Referat über die Aufforstung in Madagaskar

Freitag, 26.11.2021, 19 Uhr

Referat von Reto Knutti

Reto Knutti ist Professor für Klimaphysik an der ETH Zürich und versteht es, die Erkenntnisse der Klimaforschung einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln. Der Schweizer ist Mitglied des Weltklimarates und gilt international als renommierter Spezialist.



Technopark Zürich
Eintritt frei, Kollekte

Weitere Termine und Infos: www.ades-solaire.org

MADAGASSISCHE FÜHRUNGSKRÄFTE

ADES wird in Madagaskar als Teil der lokalen Wirtschaft wahrgenommen. Unsere madagassischen Mitarbeitenden sind umso motivierter, je mehr Madagaskar in unserer NGO steckt. Es ist ADES ebenfalls wichtig, immer mehr Verantwortung nach Madagaskar zu geben. Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg ist der Aufbau einer madagassischen Geschäftsleitung. ADES sucht lokale Führungskräfte für verschiedene zentrale Positionen. Zwei spannende Persönlichkeiten sind bereits neu für ADES im Einsatz.

Jean Yves Miranto Rakotoarison ist 42 Jahre alt und der neue Direktor für Produktion und Entwicklung. Der Vater von zwei Kindern lebt in der Hauptstadt Antananarivo und studierte in Frankreich. Danach arbeitete er in verschiedenen Ländern Afrikas wie Südafrika, Gabun, Ägypten, Äthiopien und Lybien. Jean Yves hat seine Tätigkeit bei ADES am ersten Juni begonnen.

Hajarivony Rindra Razafimanantsoa heisst der neue Direktor für Marketing und Verkauf. Er ist 36 Jahre alt, Vater von drei Kindern und lebt ebenfalls in Antananarivo. Rindra hat Erfahrung in der Vertriebsplanung und arbeitete für verschiedene grössere Unternehmen. Neben Marketing und Verkauf

ist es auch seine Aufgabe, das Fundraising in Madagaskar aufzubauen. Rindra startete am 1. Juli. Zusammen mit ADES Madagaskar Direktor Alain Wasserfallen besuchte er in einer dreiwöchigen Reise bereits alle ADES Zentren.



Hajarivony Rindra Razafimanantsoa, Alain Wasserfallen und Jean Yves Miranto Rakotoarison bei Ihrem ersten Treffen in Antananarivo.

Mit diesen Persönlichkeiten konnte ADES den Aufbau der madagassischen Geschäftsleitung erfolgreich starten. Gesucht werden noch Talente für die Bereiche Finanzen und Human Resources.

VERTRAGSVERLÄNGERUNG MIT STIFTUNG MYCLIMATE

Nach 14 Jahren der Zusammenarbeit konnte im Juli der neue Vertrag mit der Stiftung myclimate für die Jahre 2022 bis 2028 unterzeichnet werden. ADES ist hochofrend, mit dieser wichtigen strategischen Partnerschaft in die Zukunft zu gehen. Seit dem Jahr 2008 hat ADES mit myclimate über 2 Millionen Tonnen CO₂ kompensiert.

«Ein weiterer Meilenstein in der gemeinsamen Erfolgsgeschichte. ADES und die Stiftung myclimate arbeiten auch in Zukunft eng zusammen – für das Klima und für die Lebensgrundlagen Madagaskars.»

Rita Bachmann

IMPRESSUM

Redaktion / Gestaltung: ADES Team, Mettmenstetten
Druck: Druckerei Odermatt, Dallenwil
Auflage: 2300

ADES
Im Grindel 6
8932 Mettmenstetten
+41 44 466 60 50
www.ades-solaire.org



Spendenkonto Schweiz:
Raiffeisenbank, 8917 Oberlunkhofen
IBAN: CH62 8080 8002 5845 3013 5

Postfinance
IBAN: CH48 0900 0000 6039 8927 9
Konto-Nr.: 60-398927-9

Spendenkonto Deutschland:
Postbank Stuttgart, BLZ 600 100 70
IBAN: DE65 6001 0070 0067 6617 06

